

MUT ZU ENTSCHEIDUNGEN

Anselm Grün referierte zum Sparkassen-Jubiläum in Wutach-Ewatingen

Ohne Mut und Selbstvertrauen hätte Fürstabt Martin Gerbert in seinem Leben kaum das erreicht, was er an Projekten verwirklichte und sich an Wissen und Erfahrungen aneignete. So bot das Thema der Lesung zum Abschluss der Veranstaltungsreihe anlässlich des 250-jährigen Jubiläums der Sparkasse Bonndorf-Stühlingen Anlass, noch einmal an den Gründer der Sparkasse zu erinnern.



Ausverkauft war die Veranstaltung der Sparkasse in der Wutachhalle in Ewatingen.
Foto: Rittner

WUTACH-EWATTINGEN.

Was will ich?

"Was will ich? – Mut zur Entscheidung". Diesen Titel trug die Lesung mit Pater Anselm Grün, die in der Wutachhalle in Ewatingen stattfand. Sie beendete die Jubiläumsreihe der Sparkasse Bonndorf-Stühlingen und sollte nun zugleich der Höhepunkt der Reihe sein. Auf den Wunsch von Sparkassenchef Theo Binnerer hin konnte für eine Lesung Pater Anselm Grün, Benediktinermönch aus dem Kloster Münsterschwarzach, gewonnen werden. Für dessen Bekanntheitsgrad sprachen bereits die weit im Voraus der Veranstaltung ausverkauften Karten. Alle 350 Sitzplätze in der Halle waren belegt.

Zum Auftakt des Programms, das von Sparkassenchef Theo Binninger eröffnet wurde, hörten die Zuschauer den Kirchenchor Ewatingen unter der Leitung von Tim Fischer. Nach einem Auftritt des Männergesangverein Ewatingen, dirigiert von Gerhard Studinger, betrat dann Pater Anselm Grün unter kräftigem Beifall des Publikums die Bühne.

Ohne große Umschweife begann der Pater seine Lesung mit der Frage, die er in seinem Vortrag näher erörtern wollte: Was will ich? Wir wollen Vieles im Leben. Doch das bedeutet auch, Entscheidungen zu treffen, was vielen Menschen in unserer Gesellschaft mit immer komplexer werdenden Strukturen schwer fällt. Oft haben wir die Freiheit zu entscheiden und fühlen uns dennoch eingengt oder unsicher. Dann stellt sich die Frage: Was kann im Alltag dabei helfen, Entscheidungen zu treffen?

Angst vor falscher Wahl

Der Benediktinermönch erinnerte daran, dass bereits in der Bibel im Evangelium des Lukas das Thema erwähnt wird. Lukas setzt die Lebensentscheidung des Menschen ganz an den Beginn seines Lebens. Von da an prägen sie den Lebensweg. Einige Menschen fühlen sich wie gelähmt, wenn sie vor Entscheidungen stehen. Ursache dafür ist die Angst vor einer falschen Wahl. Dieser Angst setzte Pater Anselm Grün seine Ansicht entgegen: "Es gibt keine richtigen Entscheidungen – nur kluge Entscheidungen!" Es kann tatsächlich sein, dass sich herausstellt, eine Wahl getroffen zu haben, die zu Verlust oder Reue führt. Doch selbst dann kann man damit leben, da jeder Verlust auch einen neuen Gewinn schafft und die Frage nach der Schuld im Leben nicht angebracht ist. Solche Erfahrungen sind Bestandteil des Alltags und fordern uns dazu heraus, den Blick nach vorne zu richten. Der Vergangenheit nachzutruern, entzieht dem Menschen Energie.

"Gelingt es uns, trotz des Risikos zwischen verschiedenen Optionen zu wählen, so bedeutet das, dass wir Verantwortung übernehmen", so Anselm Grün. Aber genau das falle den Menschen heute zunehmend schwer. So erachtet er es um so wichtiger, bereits in der Familie den Kindern zu vermitteln, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Um leichter Entscheidungen treffen zu können, benötigen die Kinder Vertrauen. Dieses bekommen sie nach den Worten des Paters durch die Mutter vermittelt, während der Vater ihnen den Rücken stärkt.

Auf Bauchgefühl hören

Was kann dem Menschen dann weiter im Leben helfen, um verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen? Zuerst einmal sollten Hindernisse aus dem Weg geräumt werden, die uns darin behindern, frei in unserer Wahl zu sein. So ist Perfektionismus im Leben nicht angemessen. Viel zu oft nehmen Menschen Rücksicht auf die Worte und Meinungen anderer. Dann sollte man lernen, zu eigenen Entscheidungen zu stehen. Dafür braucht es wieder Selbstvertrauen und soziale Kompetenz. Außerdem rät der Pater in solchen Fällen dazu, auf das Bauchgefühl zu hören. Auch das Gebet kann Hilfe bieten. Im Gebet findet der Mensch zur Ruhe und besinnt sich auf die wahren Werte vor Gott im Leben: Freiheit, Liebe und Freude. Wer auf Gott vertraut, dem fällt es oft leichter, Entscheidungen zu treffen. Doch das bedeutet auch, sich Gott hinzugeben und eigene Wünsche zurück zu stellen. In solchen Situationen muss der Mensch mit sich selbst ringen, auch das gehört dazu. Wichtig ist es immer, sich für Entscheidungen Zeit zu nehmen, denn jeder Druck ist schädlich und lähmt. Entscheidungen sind im Alltag immer auch mit Unsicherheit verbunden. Ein Stellenwechsel oder der Wechsel des Wohnorts sind Situationen im Leben, die uns herausfordern.

Auch die Ehe bedarf einer Entscheidung. Was sie allerdings von den anderen unterscheidet ist, dass wir uns mit ihr auch für einen anderen Menschen und vor Gott

**"Perfektionismus ist im
Leben nicht angemessen."**

Pater Anselm Grün

entscheiden. Dies macht die Ehe zu einer Gewissensentscheidung. Sie sind oftmals die schwierigsten Entscheidungen, die eine innere Distanz erfordern. In diesem Zusammenhang erinnerte Pater Anselm Grün an Dietrich Bonhoeffer, der sich im Widerstand gegen die Nationalsozialisten auf sein Gewissen berief und dafür mit seinem Leben bezahlte.

Kurz vor seinem Tod im KZ Flossenbürg sagte er: "Das Gewissen ist höher als alles andere." Vorbilder wie der protestantische Theologe können uns stärken.

Hilfe im Gebet

Die Adventszeit können wir jetzt nutzen, um im Gebet Entlastung zu finden. So kam der Mönch aus Münsterschwarzach zum Ende seiner Lesung auf die Gegenwart zu sprechen. Das Gebet liegt ihm am Herzen, was er allen Zuhörern mit auf den Weg gab und sich wünschte, den Abend mit einem kirchlichen Gebet zu beenden. Alle Besucher erhoben sich dazu und hatten nun die Gelegenheit, wieder zu sich selbst zu finden. Die Lesung gab den meisten von ihnen bestimmt zu denken, da Anselm Grün versuchte, genau in den Lebensalltag zu treffen. Situationen oder Probleme, die jeder kennt, umschrieb er und zeigte Lösungen dafür auf. Er beschwor sie nicht als einfache Allheilmittel, sondern gab auch zu bedenken, dass sie bitter schmecken können. Fundament ist jedoch immer der Glaube, der seiner Ansicht nach jedem Menschen hilft, den Alltag zu bewältigen.

Im Anschluss an die Lesung überreicht Theo Binninger ein Präsent an Anselm Grün und verabschiedete sich von ihm. Für den viel beschäftigten Mönch ging es auch sogleich weiter. Im Namen aller Vereine sprach am Ende der Veranstaltung Stefan Kech seinen Dank an die Sparkasse aus, die viele Vereine im Ort unterstützt und auch dadurch ihre Verbundenheit zu den Menschen in der Region zeigt.

So ging ein Abend und zugleich eine Veranstaltungsreihe zu Ende, die viele Bürger teilhaben ließ am Jubiläum der Sparkasse – gegründet durch einen einstigen Kirchenmann und offen für Erkenntnisse eines heutigen Kirchenmanns.

Sparkassenjubiläum

1765 – vor 250 Jahren – wurde die Sparkasse Bonndorf-Stühlingen aus der Taufe gehoben. Das Jubiläumsjahr hatte die Sparkasse zum Anlass genommen, so Vorstandsvorsitzender Theo Binninger, sich bei den Menschen in der Region für ihr Vertrauen zu bedanken. Daher wurde die Bevölkerung zu verschiedenen Veranstaltungen in den Verbandsgemeinden Bonndorf, Stühlingen, Ühlingen-Birkendorf, Grafenhausen, Eggingen und Wutach eingeladen. Insgesamt konnten 6500 Besucher verzeichnet werden. Zur Abschlussveranstaltung in Wutach konnte Pater Anselm Grün als Referent gewonnen werden. Binninger nahm den Abend zum Anlass, sich bei allen Besuchern, aber auch bei den vielen Helfern zu bedanken, die für die Bewirtung und die Sicherheit bei den Großveranstaltungen gesorgt hatten.

Autor: vfvz

Autor: Gertrud Rittner